

Schulze, Ernst: Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freu

- 1 Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freundin
- 2 Freundlich von mir und sprich, wie ich es lehre, das Wort:
- 3 Schüchternes Laub hüllt züchtig mich ein, und ich blühe verborgen:
- 4 Aber um jegliches Blatt säuselt der geistige Duft;
- 5 Kühlung hauch' ich umher und erquicke mit heimlicher Anmuth
- 6 Aug' und Gefühl, und es liebt Jeder das sinnige Grün.
- 7 Stets ist's heiter im Schatten bei mir und still und gemüthlich:
- 8 Nie mit betäubendem Duft trüb' ich den schwindelnden Geist.
- 9 Gern umkränz' ich die zartere Lust mit dem blühenden Zweige,
- 10 Und doch werd' ich so oft stolz und verschlossen genannt;
- 11 Denn nicht beug' ich mich feig, wie die anderen Blumen, des Westes
- 12 Leisestem Hauch, und frei heb' ich zur Sonne das Blatt.
- 13 Doch nicht preis' ich mich selber dir gern; denn ich denke, Natur hat
- 14 So mich geschaffen, und stets schmiegt' ich der Mutter mich an.
- 15 Nimm mich und pflege den Strauch, der so ganz dir gleicht, mit Sorgfalt.
- 16 Einst dann kränz' ich dir wohl bräutlich die Locken dafür.

(Textopus: Myrte, bescheidener Strauch, geh, grüß' an dem Feste die Freundin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://>